



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXX. Markgraf Otto schenkt den Städten Berlin und Cöln das Eigenthum von Hebungen aus Falkenberg und Bergholz zur Wendung derselben in geistlichen Besitz, am 26. Juni 1370.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

Berlin, nach Gots geburd dusend Jar druhundert Jar, dar nach in dem negen vnd festigstem Jare, in der heiligen Johannis vnd Pauli tage.

Original im Geh. Staats-Archiv.

XXIX. Markgraf Otto befehnt Hemlin von Seidlitz mit dem Dorfe Zermützel, am 17. April 1370.

Wir Otto etc. bekennen etc., das vor vns gewest ist der veste man Henlin von Seidlitz, vnse libe getrewer, vnd hat vns gebeten, das wir em liehen wolden das halbe dorff zu Schermuzzel in der maze, was wir em von rechte daran liehen sullen. Des habe wir angefehen syne bete, darvmb das sie werdich is vnd bequeme, vnd haben em vnd synen erben gelehent vnd liehen mit diszem briue das egenante dorff in Schermuzzel, was wir em von rechte darin liehen sullen, mit allen synen zubehorungen, als es sin vater besessen vnd gehabt hat, vor bas von vns zu eynen rechten lehene in haben, zu nizen vnd ane allerley hindernisse zu besitzen. In cujus etc. presentibus Gerharde de Alvensleve, milite, Gebeharde seniore et domino Hermano de Werberg, magistro ordinis sancti Johannis. Datum Konigsberg, anno domini MCCCCLXX, feria IV. post pasce.

Aus Dickmann's Urkundensammlung des Königl. Geh. Staats-Archives fol. 292. und einer Hactwischen Abschrift.

XXX. Markgraf Otto schenkt den Städten Berlin und Cöln das Eigenthum von Gebungen aus Falkenberg und Bergholz zur Wendung derselben in geistlichen Besitz, am 26. Juni 1370.

Nouerint uniuersi tenorem presentium inspecturi, Quod nos Otto, dei gratia Brandenburgensis Marchio, Sacri Rom. imperii Archicamerarius etc., prudentibus atque discretis uiris consulibus ac ciuibus uniuersis ciuitatum nostrarum Berlin et Colne, nostris dilectis presentibus et futuris, dedimus et per presentes damus donatione solempni atque donamus proprietatem octo frustorum annuorum reddituum in villa Valkenberg, nec non quatuor frustorum cum sex solidis denariorum Brandenburgensium annuorum reddituum in villa Berckholze, cum iure patronatus dicte ville, cum supremo et infimo iudicio, cum tota precaria frumenti et denariorum, cum seruicio curruum, cum omnibus iuribus, gratis, commodis, honoribus, fructibus, utilitatibus, consuetudinibus, libertatibus ac pertinentiis singulis et uniuersis, prout strenuus uir Copkinus de Grobyn prefatos redditus a nobis in pheidum habuit, tenuit atque possedit, in antea iusto proprietatis tytulo perpetuis temporibus quieti ac pacifica possessione absque impedimento quorumlibet pertinendo. Insuper prenotati consules atque ciues presentes siue futuri possunt predictos redditus cum proprietate et pertinentiis suis conjunctim vel diuisim vendere, donare, permutare personis siue locis ecclesiasticis siue secularibus iuxta sue libitum voluntatis et in quoscunque usus, quocunque contractu ipsi aut eorum successores transtulerint, apud tales redditus predicti cum uniuersis pertinentiis ac liber-

tatibus suis pleno proprietatis jure perpetuo remanebunt. Renuntiantes pro nobis, heredibus ac successoribus nostris omni juri, actioni seu impetitioni, quod vel que nobis in prefatis redditibus competit seu competere poterunt aliquo modo in futuro. Quos quidem redditus cum proprietate et pertinentiis ipsorum, ut premissum est, prefati nostri consules atque ciues a nobis pro Centum Marcis Brandenburg. argenti comparauerunt, quas nobis in parato et bono argento in usum nostrum et terre nostre conuersas perfoluerunt, de quibus ipsos et successores suos quitos dicimus penitus et solutos. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Presentibus reuerendis in Christo patribus Dno. Theodorico, Episcopo Brandenburgensi, Dno. Petro, ecclesie Lubucensis Episcopo, nec non strenuis viris Iohanne de Rochow, milite, Geuehardo de Aluensleuen, et Ottone Morner, curie nostre iudice, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlyn, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo, die beatorum Iohannis et Pauli.

Original im Geh. Staats-Archiv.

XXXI. Herzog Friedrich von Bayern entsagt der Huldigung, die ihm die Städte Brandenburg geleistet, für sich, seinen Vater und seine Brüder, Herzöge von Bayern, am 28. August 1373.

Von Gots Gnaden, Wir Fridrich, Palentz Graff beyn Rhein und Hertzog in Beyerren, bekennen öffentlich mit dem Briewe, das wir gelobet haben, und auch geloben für unferen lieben Herren und Vater Stephan dem Aelteren, Stephan den Jüngerem und Johannsen, des ehegenannten Herren Stephans des Aelteren Söhne, unsere Lieben Brüder, und auch für uns, was wir Briwe und Urkunden immer haben von unsern lieben getreuen den Bürgern Beyder Stadt zu Brandenburg, von wegen der Huldigung, die sie unsern ehegenannten Vater gethan haben, und auch unsern ehegenannten Brüdern und auch uns, das wir ihnen dieselben Briwe gnädiglich wiedergeben sollen und wollen, so wir allerchneltest mögen, ohne alle Gefährde. Ob aber das wäre, das wir das nicht thäten, oder dieselben Briwe verlohren werden würden und nicht funden mügten werden, so sollen unser ehegenannter Vater, unser ehegenannte Brüder und auch wir ihnen Quit Briwe darüber geben, darin wir sie zu diesen Zeiten aller Huldigung ledig und loslagen. Mit Urkund dieses Briewes ihnen gegeben mit unserm anhängenden Insiegel zu Straußberg, am nächsten Sunnabend nach St. Bartholomeus Tag, des heiligen Zwölff boten, 1373.

Aus der Gundling'schen Urkundensammlung.

XXXII. Die Stadt Straußberg huldigt dem König Wenzel und seinen Erben als Markgrafen von Brandenburg, am 27. August 1373.

Wir der Burgermeister, Ratmanne, die Gesworne und die Burger gemeinlich der Stat zu Strusperg für uns, alle unser Erben und nachkomen Burger zu Strusberg ewiglich bekennen